



**CSU**



**Entschließungsantrag**

**Wir machen Zukunft**

**gemeinsam ins 21. Jahrhundert**

60. Parteitag der  
Christlich-Sozialen Union  
am 22./23. November 1996  
München, Bayernhalle

Hergestellt in Auftrag für Christlich-Soziale Politik der Hans-Seidel-Stiftung. Weitergabe nicht gestattet. Reproduktion und Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung des ACSP

# **Wir machen Zukunft**

## **gemeinsam ins 21. Jahrhundert**

Die Zukunft unseres Staates, die Erhaltung der sozialen Sicherungssysteme und die Entwicklung neuer Zielsetzungen muß heute im verantwortlichen Dialog zwischen den Generationen gestaltet werden. Dabei gilt es, den weltweiten Strukturwandel zu berücksichtigen: Den Rückgang der Bevölkerung und den globalen Wettbewerb der Volkswirtschaften.

Allgegenwärtige staatliche Fürsorge schwächt die gesellschaftliche und familiäre Solidarität und verkehrt Verantwortungsbewußtsein in Anspruchsdenken. Ohne strukturelle Veränderungen der Sozialsysteme kann der Produktions- und Arbeitsplatzstandort Deutschland seine internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht bewahren. Unsere Zukunft wird entschieden durch gesellschaftliche Innovationsbereitschaft, mehr Mut zu wirtschaftlicher und sozialer Selbständigkeit und eine hochqualifizierte Bildung. CSU und JU fordern daher gemeinsam:

1. Die junge Generation hat das Recht, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten, sich im Beruf zu verwirklichen und auf ihre eigene Leistung aufzubauen. Nur wenn Deutschland seine internationale Spitzenstellung in Forschung und Technologie dauerhaft sichert sowie die Lasten zwischen den Generationen solidarisch teilt, kann die Jugend die Zukunft gewinnen.

2. Schulen, Hochschulen, berufliche Bildung und Qualifizierung müssen als Grundlagen unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auf höchstem internationalen Niveau weiter ausgebaut werden. Die Reform der Hochschulen ist als Grundlage für den Innovationsstandort Bayern und Deutschland unverzichtbar. Wir müssen neue Berufsbilder entwickeln, die der Informations- und Dienstleistungsgesellschaft entsprechen. Wir schaffen den jungen Menschen die nötigen Freiräume: Neue Modelle der Selbständigkeit, Risikokapital und gezielte Förderung innovativer Betriebe.
3. Das Verhältnis von Solidarität und Subsidiarität muß in ein neues Gleichgewicht gebracht werden. Durch den erreichten breiten Wohlstand ist es möglich, der Eigenverantwortung im Sozialbereich stärkeres Gewicht zu geben. Die künftige Alterssicherung muß individuelle Leistung widerspiegeln, der demographischen Entwicklung Rechnung tragen, die Instrumente betrieblicher und privater Vorsorge ausbauen sowie der Kindererziehung als wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft besondere Rechnung tragen.
4. Die Jugend will berufliche Perspektiven. Dazu gehören Freiräume für unternehmerische Initiativen und ein ausreichendes Angebot an qualifizierten Lehrstellen und Arbeitsplätzen für Berufsanfänger. Deshalb wollen CSU und JU eine flexible Arbeitswelt, die persönliche und betriebliche Bedürfnisse berücksichtigt, die Möglichkeiten der Informationstechnologie konsequent nutzt und starre Tarifregelungen den Notwendigkeiten in

den Firmen anpaßt. Ein Bündnis der Arbeitsplatzbesitzer gegen die Arbeitssuchenden und jungen Berufseinsteiger würde unser Land spalten. Tarifautonomie bedeutet auch Verantwortung für die Arbeitsplätze von morgen. Besitzstandswahrung allein ist die Aufkündigung des Generationenvertrages.

5. Wir sind verpflichtet, den kommenden Generationen intakte Lebensgrundlagen zu übergeben. Natur- und Umweltschutz müssen als Kernaufgabe konservativer Politik vorbeugend und nach dem Verursacherprinzip durchgesetzt werden. CSU und JU verstehen sich als „Global Player“ der Umweltpolitik und sehen das Ozonloch und die Veränderung des Klimas als die größte ökologische Herausforderung an. Die CO<sub>2</sub>-Minderung steht daher an erster Stelle der umweltpolitischen Tagesordnung. Statt staatlicher Dirigismen allein setzen wir auf Verantwortung und marktwirtschaftliche Instrumente, wie z.B. Umweltzertifikate. Dazu gehört auch der Ausbau und die Förderung regenerativer Energien.

6. Die Zukunft der Städte und des ländlichen Raums muß struktur- und regionalpolitisch gestärkt werden. Wir wollen, daß junge Frauen und Männer an ihrem Heimatort zur Schule gehen, in ihrer Heimatregion ausgebildet werden und auch in einer mobilen Gesellschaft dort einen entsprechenden Arbeitsplatz finden können.

7. Beim Eintritt in das 21. Jahrhundert hat die Jugend bessere Perspektiven als viele Generationen vor ihr. Unser Friede ist sicher, Deutschland wirtschaftliche Brücke im Zentrum des Kontinents und Europas Einigung auf gutem Weg. Europa ist die Chance der jungen Generation: Zusammenarbeit und Begegnung, Jugendaustausch, Studium im Ausland und internationale Berufe schaffen neue Möglichkeiten, die die Jugend nutzen muß.

Die CSU braucht als Volkspartei die Mitarbeit junger Menschen die bereit sind, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Die junge Generation will den Generationenvertrag erfüllen und ist bereit die Verantwortung für die Zukunft anzunehmen. Die Junge Union ist das Sprachrohr und die stärkste politische Vertretung junger Menschen in Deutschland und Bayern. Wir machen uns auf den Weg ins 21. Jahrhundert. Dabei kann es nur gemeinsam mit der älteren Generation gelingen. CSU und JU stehen Seite an Seite vor der Jahrtausendwende und stellen sich der Verantwortung in Richtung Zukunft.

Hergestellt im Archiv für Christlich-Soziale Politik der Hanns-Seidel-Stiftung - Weitergabe nicht gestattet. Reproduktion und Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung des ACSP